

Parkinson-Therapie

Die am wenigsten invasive Eskalation

Die subkutane Injektion oder kontinuierliche Infusion von Apomorphin verkürzt OFF-Phasen bei Parkinson-Patienten im fortgeschrittenen Erkrankungsstadium beziehungsweise verlängert ihre tägliche Zeit im ON. Ein neues Service-

Angebot sorgt nun dafür, dass Patienten nach Beginn der Pumpentherapie engmaschig betreut werden.

Die Grünenthal GmbH hat zum 1. Juli 2016 die exklusiven Vertriebsrechte des APO-go® Pens und der APO-go® Pumpe zur subkutanen Apomorphin-Therapie bei Patienten in fortgeschrittenen Stadien der Parkinson-Krankheit übernommen. Um eine intensive Betreuung der Patienten zu gewährleisten, kooperiert das Unternehmen dabei mit der ContraCare GmbH, die auf Erstattungsdienstleistungen und Unterstützungsprogramme für chronisch kranke Menschen spezialisiert ist. Zusätzlich zu qualifizierten Schulungen ist dadurch für eine kontinuierliche Betreuung mit rund um die Uhr erreichbaren Ansprechpartnern gesorgt (E-Mail: serviceteam@contracare.com; Servicetelefon 0911 37 65 64 41; weitere Informationen: www.apogo-info.de).

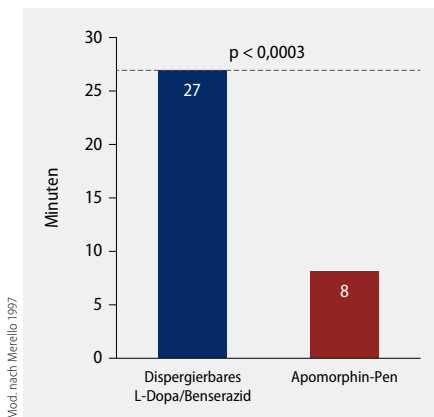
Wie Professor Andrés Ceballos-Baumann, Chefarzt für Neurologie, München, ausführte, sei die Apomorphin-Pumpe die am wenigsten invasive Möglichkeit der Therapieeskalation, wenn

sich motorische Fluktuationen mit oralen Anti-Parkinson-Medikamenten nicht mehr beherrschen lassen. Der Patient könne die Therapie „problemlos ausprobieren und sich ein Bild davon machen. In Deutschland würden jedoch nur rund 10 % der Patienten, für die eine Pumpentherapie infrage käme, mit einer solchen versorgt.

Injektionen mit dem Pen verkürzten die Zeit bis zum ON in einer Studie auf 8 Minuten gegenüber 23 Minuten nach oraler Einnahme von dispergiertem L-Dopa/Benserazid ($p < 0,0003$) (Abb. 1) [Merello M et al. Clin Neuropharmacol 1997; 20: 165–7]. „Wir müssen den Pen früher anbieten als bisher, damit der Patient im Umgang damit sicher wird. Dies kann auch eine große psychologische Stütze sein“, so der Neurologe. Er selbst empfehle den Pen allen Patienten mit ein bis fünf OFF-Phasen am Tag, wenn Levodopa unzuverlässig wirke. Die Pumpe empfiehlt er bei mehr als fünfmal täglicher Inanspruchnahme des Pens sowie bei komplexen L-Dopa-Wirkungsschwankungen, OFF-Dystonien und Dyskinesien.

Dr. Matthias Herrmann

Launch-Pressegespräch „Grünenthal GmbH: Ihr neuer Partner in der Parkinson-Therapie“, Berlin, 20.6.2016, Veranstalter: Grünenthal



Mod. nach Merello 1997

1 Zeit bis zum Beginn des ON-Zustandes nach oraler Einnahme von dispergiertem L-Dopa/Benserazid im Vergleich zu subkutan injiziertem Apomorphin (APO-go® Pen)

Schlafprobleme

Gesunder Schlaf dank Ritualen am Abend

Fast jeder dritte Deutsche kann nicht richtig ein- oder durchschlafen, stellte der Schlafmediziner Dr. Michael Feld, Köln, fest. Zum Einschlafen benötigt der Körper Melatonin, dessen Bildung durch einsetzende Dunkelheit getriggert wird. Die Lichtinformation wird vom suprachiasmatischen Nucleus im Gehirn zur Zirbeldrüse weitergeleitet, die Melatonin ausschüttet und den Organismus auf Schlaf einstellt. Ab der Nachtmittag steigt automatisch der Kortisolspiegel. Das bereitet auf das Aufwachen vor, und sorgt für genügend Glukose im Gehirn. Schlafstörungen bringen diesen komplexen Regelkreis durcheinander und führen unter anderem zu Konzentrationsproblemen, Fehlreaktionen und Depressionen.

Bei Schlafstörungen sollte man sich an die Dreier-Regel halten, erläuterte Feld:

Dauern Schlafstörungen länger als drei Wochen, kommen öfter als dreimal pro Woche vor, und halten länger als drei Stunden an, sollte man etwas dagegen tun. Neben allgemeingültigen Empfehlungen wie abgedunkelter und kühler Schlafraum, Verzicht auf schwer verdauliches Essen und koffeinhaltige Getränke am Abend, ist die Zufuhr von Tryptophan (TRP), einer Vorstufe von Melatonin, eine Option. Die essenzielle Aminosäure TRP sowie Niacin und Vitamin B6 spielen als Bausteine im Melatoninstoffwechsel eine zentrale Rolle. Im Gehirn wird TRP über das Zwischenprodukt 5-Hydroxytryptophan (5-HTP) zu Serotonin und Melatonin verstoffwechselt. In Studien konnte gezeigt werden, dass TRP das Schlafverhalten positiv beeinflussen kann und die Einschlafzeit verringert, er-

klärte Dr. Thora Hartmann-Schneiders von Orthomol. Ein weiterer Botenstoff sei die Aminosäure Glycin. In einer kleinen Studie war nach Gabe von 3 g Glycin die Zufriedenheit der Probanden mit dem Schlaf und der Einschlafzeit signifikant besser. Zur Unterstützung eines erholsamen Schlafes könne daher die Nährstoffkombination Orthomol Nemuri® sinnvoll sein, so Hartmann-Schneiders. Das Heißgetränk-Granulat enthält außer den Aminosäuren TRP und Glycin noch Vitamin B6, Niacin, Magnesium, Melissen-, Hopfen- und Grüntee-Extrakt. Die Wirksamkeit beruhe vor allem auf der Kombination aus schlaffördernden Wirkstoffen, Körpererwärmung durch das Heißgetränk, und dem ritualisierenden Charakter eines regelmäßig am Abend eingenommenen Getränks. Ein solches Ritual und die Schaffung einer angenehmen Schlafatmosphäre sei bei Schlafstörungen extrem wichtig. otc

Nach Informationen von Orthomol